

Stolpersteine Konstanz

Berta AMANN

Verlegungsrede Rosemarie Banholzer

Verlegungsrede Rosemarie Banholzer (Tochter von Berta AMANN)

Gegen Vergessen und Intoleranz

Nie-Vergessen ist das Thema,
nie vergessen dieser Krieg,
von dem mir persönlich
nicht nur eine Wunde blieb.

Ein Kind, gerade neun Jahre alt war ich,
als meine Mutter erkrankte und mir wurde genommen.
Wir waren umgezogen in einen anderen Ort,
Deutschland hatte eine neue Regierung bekommen.

Mutter in der Klinik.
Neue Schule und ich seltsam verstört,
plötzlich war da eine Wand
mit Bildern, deren Sinn ich nicht verstand
und Parolen, die ich nie zuvor gehört.
Wieder umgezogen, zurück in die Stadt,
neue Schule, fremde Menschen, aber relativ satt.

1939 begann der Krieg, Männer wurden Soldaten
mit Gewehren statt Spaten, eingeschworen auf Sieg.
Für mich kam Pflichtjahr und Arbeitsdienst,
20 Pfennig pro Tag als Lohn,
statt Siege nur Verluste, man merkte es schon.

Die Mutter tot durch "Euthanasie",
das vergesse ich nie!

Viele Soldaten sind auf dem Schlachtfeld geblieben,
manche kamen verwundet zurück,
andere Menschen wurden von Haus und Hof vertrieben,
sie hatten Leid und Entsetzen im Blick.

Dann Nachkriegshunger, Besatzungsmacht,
das Geld entwertet, der Krieg war ja verloren.

Fortsetzung auf Seite 3

Verlegungsrede Rosemarie Banholzer (Tochter von Berta AMANN)

Ich bekam eine neue Mutter,
zwei Geschwister wurden geboren,
Kinder, die vor Hunger weinten,
neue Sorgen, die uns aber einten.
Onkel und Tante aufgenommen,
deren Wohnung wurde requiriert,
dazu noch ein schwangeres Mädchen
aus dem Elsass gekommen, das gleichzeitig
Heimat, Eltern und Vater des Kindes verliert.



Verlegung des Stolpersteins für Berta AMANN